

Melbourne - Australien

Monash University und RMIT University

Student: Torsten John

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Studienalltag und Forschungspraktika	2
2.1	Monash University	2
2.2	RMIT University	3
3	Organisation und Lebensalltag	4
3.1	Reisevorbereitung	4
3.2	Alltag in Melbourne	5

1 Einleitung

Ich bin Torsten John und verbrachte Teile meines Studiums in Melbourne (Australien). Die RMIT University besuchte ich im Jahr 2012 für zwei Monate im Rahmen einer "DAAD RISE weltweit" Förderung. Ein Jahr später war ich für sechs Monate gefördert mit einem "DAAD ISAP" Stipendium an der Monash University. Ebenfalls erhielt ich eine Förderung der Friedrich-Ebert-Stiftung. Für die Bewerbung um Stipendien und die Einbindung der Auslandsaufenthalte in das Studium sollte man etwa acht bis zwölf Monate vorher mit der Planung beginnen. Mindestens vier Monate benötigt man für die Organisation des Aufenthalts, günstiger Flüge und des Visums.

[Die Verwendung von Texten und Bildern aus dem Dokument ist nach persönlicher Einwilligung und unter Nennung des Autors zugelassen.]

2 Studienalltag und Forschungspraktika

2.1 Monash University

Im Rahmen des Austausches unserer Fakultät mit der School of Chemistry der Monash University in Australien war ich mit zwei weiteren Studierenden aus Leipzig in den Unterricht der "Bachelor of Honours" Studierenden (4. Studienjahr) eingebunden.

Die Chemiefakultät befindet sich auf dem Campus in Clayton im Südosten von Melbourne. In der ersten Woche wurde uns die Universität näher vorgestellt und wir lernten in der Einführungswoche mehr über Projektplanung, Sicherheitsvorschriften und intellektuelles Eigentum. Dies wurde durch weitere Soft-Skill-Seminare zu Literaturverwaltung sowie wissenschaftlichem Schreiben und Präsentieren ergänzt.



Abb. 1: Monash University Campus in Clayton

Die Kurse im Rahmen des "Bachelor of Honours" sind relativ klein und stellen den jeweils aktuellen Stand der Forschung auf verschiedenen Gebieten vor. Allgemein finden in den Modulen mehr Prüfungen als in Leipzig statt, aus denen sich dann die Gesamtnote zusammensetzt. Dazu gehören neben den schriftlichen Klausuren ebenfalls Laborprotokolle, Hausaufgaben, Essays oder Exkursionen.

Belegte Module:

- Metallosupramolecular Chemistry
- Advanced Organic Synthesis
- Fluorescence Microscopy & Synchrotron Science
- Main Group Chemistry

- Computational Chemistry
- CHM3930: Medicinal Chemistry
- Workshop Module: NMR, X-Ray Crystallography, Gas Chromatography

Während meines Aufenthalts an der Monash University absolvierte ich zwei Vertiefungspraktika meines Masterstudiums. Dies ermöglichte mir Einblicke in die Forschung an einer australischen Universität.

Arbeitskreise:

- Assoc. Prof. Lisa Martin (Kooperation: Prof. Leone Spiccia, Dr. Bim Graham)
- Assoc. Prof. Bayden Wood, Dr. David Chalmers (Kooperation: Assoc. Prof. Lisa Martin)

2.2 RMIT University

Die RMIT University besitzt im Gegensatz zur Monash University direkt in der Innenstadt einen City Campus. Innerhalb eines zweimonatigen Praktikums in der Gruppe von Prof. Suresh Bhargava und meines Betreuers Dr. Lathe Jones lernte ich so das Stadtleben sehr schnell kennen. Vorlesungen besuchte ich während des Aufenthalts nicht.



Abb. 2: RMIT University City Campus

Enge Kooperationen innerhalb der Universität sowie mit internationalen Partnern kennzeichneten den Forschungsalltag. Die Arbeitskreisleiter und Gruppen arbeiteten in einer offenen Atmosphäre und zuvorkommend miteinander.

Die Studierenden werden dabei meist direkt von Post-Docs oder vom Professor betreut. Somit hatten die Ph.D. Studierenden mehr Zeit für die Forschung. Diese waren weniger in

die Lehre und Betreuung eingebunden, was Vor- und Nachteile mit sich bringt.

3 Organisation und Lebensalltag

3.1 Reisevorbereitung

Visum: Zur Einreise nach Australien ist die Beantragung eines Visums notwendig. Dies sollte rechtzeitig durchgeführt werden. Voraussetzung ist der Besitz eines gültigen Reisepasses für den gesamten Zeitraum in Australien. Die genauen Visumsbedingungen ändern sich regelmäßig. Außerdem dürfen nur autorisierte Stellen in Visumsangelegenheiten beraten. Bitte wendet Euch bei Fragen an das Department of Immigration and Border Protection (www.immi.gov.au).

Versicherungen und Impfungen: Vor der Reise nach Australien und vor Beantragung des Visums muss eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen werden. Angebote erhält man bei vielen Versicherungsgesellschaften sowie bei Buchung des Fluges (z.B. Hanse Merkur bei STA Travel). Für Australien sind keine speziellen Impfungen vorgeschrieben, die man nicht auch in Deutschland haben sollte. Bei Einreise oder Aufenthalt in Gelbfieber-Gebieten in den Tagen vor der Einreise ist eine entsprechende Impfung notwendig. Empfohlen werden für Australien Impfungen gegen Polio, Tetanus, Diphtherie, Hepatitis A und B. Wenn man auf der Reise ein Stopover plant, so sind die Vorschriften der entsprechenden Länder zu berücksichtigen.

Flug: Grundsätzlich wird die australische Botschaft darauf hinweisen, den Flug erst nach Zusage des Visums zu beantragen. Sollte das Visum nicht erteilt werden, habt Ihr kein Recht auf eine Stornierung des Tickets. Es kann jedoch bedeutend günstiger sein, die Flugreise vorher zu buchen. Meist liegen die Flugpreise bei etwa 1200 Euro.

Bei einem Stipendium des DAAD werdet Ihr die Reisekostenpauschale erst gemeinsam mit den Stipendienraten zu Beginn des Auslandsaufenthalts erhalten. Dies bedeutet, dass Ihr die Kosten der Flugreise zunächst vorstrecken müsst, um die Flüge frühzeitig buchen zu können.

Anbieter wie STA Travel, Campustravel und Onlinesuchmaschinen helfen bei der Wahl des günstigsten Angebotes. Sowohl im Jahr 2012 als auch 2013 bin ich mit Emirates geflogen, da es die besten Konditionen bot und 30 kg Freigepäck bietet. Dies ist besonders auf der Rückreise von Vorteil.

Nach Ankunft in Melbourne sollte man sich sehr schnell an die neue Zeitzone anpassen, d.h. den ersten Tag möglichst viel draußen an der Sonne verbringen (Jetlag). Grundsätzlich habe ich gute Erfahrungen mit Flügen bei Ankunft in Melbourne in den Morgenstunden.

3.2 Alltag in Melbourne

Unterkunft: Die Organisation einer Unterkunft im Voraus ist sehr schwierig, da die Mietpreise in Melbourne auch für schlechte Unterkünfte teilweise sehr hoch sind. Außerdem findet man auf den Internetplattformen eine Vielzahl von Betrügnern. Wir haben uns vor Anreise für wenige Nächte ein Hostel gebucht und sind bereits am ersten Tag auf Wohnungssuche im Internet gegangen, haben die Vermieter angerufen und verschiedene Unterkünfte besichtigt.

Ich habe sowohl 2012 als auch 2013 in einem shared house gewohnt. Das ist im Prinzip die häufigste Wohnform. Dabei lebt man in einem Haus und teilt sich Küche und Bad, es wird vom Vermieter verwaltet und organisiert. Meist lebt man dort zusammen mit anderen internationalen Studierenden.

An der Monash University habe ich in Clayton gelebt, um in der Nähe der Uni zu sein. Damit ist man sehr schnell vor Ort und muss früh und abends nicht mit der Metro anreisen, die zu den Stoßzeiten sehr voll werden kann. Außerdem sind die Mieten in Clayton etwas günstiger und man spart die Transportkosten. Am Wochenende kommt man dann sehr günstig in die Innenstadt. 2012 lebte ich im Stadtteil Port Melbourne (fünf Gehminuten vom Strand), und teilte mir ein Zimmer mit weiteren Personen. Zur RMIT University bin ich jeden Tag in wenigen Minuten mit der Tram gefahren.

Studentenwohnheime sind sehr schön, liegen nah an der Uni und man hat direkten Kontakt zu den Studierenden, aber die Mietpreise sind bedeutend höher als in einem shared house.

Es ist allgemein festzustellen, dass die Wohnungen nicht gut isoliert sind und Australier keine Doppelglasfenster besitzen. Bei Aufenthalt im australischen Winter ist es wichtig,

auf eine Heizung zu achten oder sich einen Heizlüfter zu kaufen.

Für die Suche nach Wohnungen und Dingen des alltäglichen Lebens habe ich flatmates.com.au und gumtree.com.au genutzt.

Geld und Preise: Eine Kreditkarte ist für den Aufenthalt in Australien unerlässlich. Ihr benötigt diese für die Bezahlung des Visums und könnt damit vor Ort problemlos bezahlen und Geld abheben. Ich hatte eine DKB-VISA Karte, mit der im Ausland am Geldautomaten (ATM) kostenfrei zu guten Wechselkursen Geld abgehoben werden kann. Bei bargeldloser Bezahlung mit der DKB Kreditkarte fallen jedoch Gebühren an. Ähnliche Angebote gibt es aktuell auch bei der Comdirect; die Deutsche Bank ist in einer Allianz mit der australischen Westpac. Es ist nicht notwendig, bereits in Deutschland Geld zu tauschen, da man am Flughafen direkt ATMs findet.

Ein australisches Konto erhält man in den ersten sechs Wochen nach Einreise problemlos mit Reisepass und der Adresse der australischen Wohnung. Dieses ist notwendig, wenn man die Miete bargeldlos bezahlen möchte oder muss. Man kann problemlos sein Geld mit der DKB VISA Karte kostenfrei abheben und dann auf das australische Konto einzahlen. Damit kann man dann innerhalb Australiens ohne Gebühren Überweisungen tätigen. Kostenfreie Konten gibt es für Studierende bei fast allen Banken.

Die Preise für Mieten und Lebensmittel liegen über denen in Deutschland. Das DAAD Stipendium wird in Euro ausbezahlt und das Budget ist sehr vom Wechselkurs abhängig. Es wird somit eher knapp sein.



Abb. 3: Einkaufsmöglichkeiten in Melbourne; links: Queen Victoria Market, mittig: China Town, rechts: Einkaufspassage in der Collins Street

Die Mietpreise liegen bei etwa 150 bis 250 AUD pro Woche, je nach Lage und Wohnform.

Nach oben sind die Grenzen offen. Weiterhin sollte bei den Lebensmitteln mit höheren Preisen gerechnet werden (z.B. Toastbrot 1 AUD; 1 kg Wurst 20-30 AUD, Bier 8 AUD, Mittagessen 10 - 15 AUD). Günstige Supermärkte sind Aldi (aus Deutschland), Coles und Woolworths. Frisches Obst, Gemüse sowie Fleisch und Fisch gibt es kostengünstig auf dem Queen Victoria Market.

Öffentliche Verkehrsmittel: Vom Flughafen Tullamarine in die Stadt gelangt man am Günstigsten mit dem SkyBus. Alternativ können Taxis genutzt werden.

In Melbourne gibt es das sogenannte myki card System. Dies ist eine Chipkarte, die beim Ein- und Ausstieg in Straßenbahnen, Bussen und S-Bahnen an bestimmte Lesegeräte gehalten werden muss. Die Karte muss vorher an einer Verkaufsstelle/Automaten erworben und mit Geld aufgeladen werden. Entweder lädt man die Karte mit einer bestimmten Summe auf und es wird nach und nach Geld abgebucht bei der Nutzung (myki money) oder man kauft eine Zeitkarte, die das Fahren in der gekauften Zone erlaubt (myki pass). Melbourne bietet ein verzahntes System von Straßenbahnen, Buslinien und S-Bahnlinien. In der Regel genügt das Reisen in Zone 1, sofern man nicht zu weit außerhalb lebt.

An den Wochenenden (Freitagnacht, Samstagnacht) gibt es ein Angebot an Nightridern (Busse). Diese bedienen jedoch nur wenige Routen und sind teilweise sehr unzuverlässig (beispielsweise falsche Straßen gefahren). Unter der Woche fahren die öffentlichen Verkehrsmittel am späteren Abend nur eingeschränkt und schlechter als in Deutschland von Großstädten gewohnt.

Telefongespräche: Für den Kontakt in Australien ist eine australische Handykarte notwendig. Die wichtigsten Anbieter sind Telsta (teuer, gute Netzabdeckung), Optus (günstiger, ebenfalls gute Abdeckung), Virgin und Vodafone (schlechtes Netz). Weiterhin gibt es günstige SIM Karten von Lebara. Für ein Smartphone mit Internetnutzung empfehle ich Optus. Ich hatte einen Tarif, bei dem man monatlich 30 AUD auflädt und damit 500 MB Daten, 200 Minuten ins australische Netz (oder auch nach Deutschland) und unbegrenzte SMS in Australien nutzen konnte (ohne Vertrag).

Kultur und Way of Life: Melbourne wurde mehrfach zur lebenswertesten Stadt der Welt ernannt (EIU Städteranking der britischen Zeitschrift "The Economist"). Einige Gründe dafür sind die lebendige Kultur- und Restaurantszene, Szenebars, Kunst und Architektur.

Melbourne bietet in seinem Umfeld viele Naherholungsgebiete über Sandstrände, Weinanbaugebiete sowie das Outback. Die Wochenenden oder ein paar Wochen nach dem Studienaufenthalt lohnen sich zum Erkunden des Landes.



Abb. 4: Federation Square, Shrine of Remembrance und Auszug aus Straße mit Graffiti

Die Menschen in Melbourne sind allgemein sehr freundlich und offen. Die easygoing Aussies nehmen viele Dinge nicht so ernst und man hört häufig „No worries“.

Die Kultur ist sehr vielfältig und tolerant. Melbourne ist dabei ein Schmelztiegel aus allen Nationen der Welt. Die Stadt bietet ein breites Angebot an Bibliotheken, Museen, öffentlichen Plätzen, Parks, Bars und Clubs.

Klima und Naturraum

Melbourne liegt in der gemäßigten Klimazone. Wichtig ist zu beachten, dass auf der Südhalbkugel die Jahreszeiten verschoben sind. Ich besuchte Melbourne bisher zwischen Februar und August und lernte dabei das Sommerende, den Herbst sowie Winter kennen. Temperaturen unterhalb von Null Grad sind jedoch auch im Winter nicht üblich. Das Wetter ist insgesamt unbeständig - „Four seasons in a day“ („Vier Jahreszeiten an einem Tag“).



Abb. 5: Koalabären und Kängurus im Mauru-Park

Die Natur- und Pflanzenwelt in und vor allem um Melbourne herum ist sehr divers und einzigartig. Die „Great Ocean Road“ zeigt wunderschöne Strände; in den „Grampian Ranges“

sind Berge, Flüsse und Wasserfälle zu entdecken. Auf Phillip Island konnte ich die „Penguin Parade“ besuchen. Am Abend kehren mehrere Kolonien an Zwergpinguinen vom Meer zurück in ihre Bauten und können dabei hautnah beobachtet werden. In Australien leben ebenfalls viele Possums, die ich selbst im Garten meines Gasthauses beobachten konnte. Auch leben viele giftige Spinnen, Schlangen und Quallen in Down Under.